

1112

Der Grüne Gockel und die Freunde der Erde



„Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“ steht auf der Prüfplakette, die jetzt am Gemeindezentrum an der LukasKirche hängt. Verliehen wurde sie samt Urkunde im Namen der Bayerischen Landeskirche von Frau Dr. Preidel, der Vertreterin des Erlanger Dekanates in der Bayerischen Landessynode. Voraussetzung für die Zertifizierung war die Prüfung des sog. „Umweltmanagements“ der Kirchengemeinde. Frau Dr. Preidel betonte in ihrer Ansprache die Verantwortung von Kirche, Gemeinden und Einzelnen für einen sorgsamen Umgang mit der Natur als Gottes guter Schöpfung.

Pfarrer Michael Maier bedankte sich für das enorme Engagement des Umweltteams bei Gabriele Dirsch (Umweltbeauftragte der LukasGemeinde), Kathrin Görllitz, Anke Söllner und Johannes Karl.

Direkt im Anschluss an diese Auszeichnung führte der Kinderchor unter der Leitung von Claudia Elsinger das „Klima-Musical Dr. Ping und die Freunde der Erde“ auf. Damit stand der diesjährige LukasTag ganz im Zeichen der Umweltverantwortung.



Die LukasGemeinde reiht sich nun in die erfreulicher-

weise wachsende Zahl von Kirchengemeinden ein, die ihr alltägliches Handeln umweltverträglicher gestalten. Damit ist die LukasGemeinde auch Vorbild für ihre Gemeindeglieder, für andere Kirchengemeinden und für alle Bubenreuther Bürger. Das Umweltteam baut darauf, dass der Funke der Begeisterung für einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt auf jede(n) Einzelne(n) überspringt, denn wie in dem Kindermusical wunderbar deutlich wurde, können auch Paul und Paula alleine dem Eisbär Lothar und seinem Pinguinfreund Dr. Ping nicht helfen, die Erde zu retten. Erst durch die Hilfe der vielen Freunde der Erde hatten die Stromfresser keine Chance mehr und konnten in erneuerbare Energien verwandelt werden.



Im Anschluss an das Musical lud das Umweltteam zu Kaffee und Kuchen in den Gemeindesaal ein. Stellwände informierten über die Inhalte der neu erstellten Umwelterklärung, die auch zum Mitnehmen auslag. Auf einem weiteren Tisch gab es Beispiele, wie einfach sich jeder Einzelne umweltbewusst verhalten kann. Allein durch ein verändertes Kaufverhalten, wie den Wechsel von weit gereisten, verpackten Produkten zu frischen, regionalen Lebensmitteln, von Atomstrom zu Ökostrom, von konventionellem Spülmittel zu ökologisch verträglichem oder von weißem Papier zu Recyclingpapier kann unser persönlicher, ökologischer Fußab-